

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mai bis
August.

Dardanellen-Festung. Um seine gewaltige artilleristische Überlegenheit, die sich auf die Unterstützung der ganzen Flotte gründete, nicht zur vollen Wirkung kommen zu lassen, suchten die Türken ihre vordersten Gräben so dicht wie möglich an die feindlichen Linien zu legen. Die Besetzung mußte stark bemessen werden, denn schnelles Vorführen von Reservern war, da das rückwärtige Gelände im feindlichen Artilleriefeuer lag, kaum möglich. Im Laufe des Mai und der folgenden Monate setzte der Feind an der Südspitze nach Verstärkung durch drei weitere Divisionen¹⁾ immer wieder zu neuen Angriffen unter starker artilleristischer Vorbereitung an. Der einzige Erfolg, den er unter größten Opfern erreichte, bestand in leichtem Zurückdrücken der vordersten türkischen Linien an einigen Stellen. Ende Juli, nach drei Monate dauernden verlustreichen Kämpfen, lagen die englisch-französischen Gräben hier nur etwa einen Kilometer weiter vorwärts als kurz nach der Landung. Allerdings war es auch den Türken nur an wenigen Stellen gelungen, verlorenen Boden zurückzugewinnen. Im Abschnitt von Arburnu hielt sich der Gegner zurück. Die überhöhenden, von Natur sehr starken türkischen Stellungen zu nehmen, überstieg seine Kraft.

Im Laufe der Monate machte der Ausbau der Stellungen große Fortschritte. An einigen Stellen lagen sich die Gräben so nahe gegenüber, daß sich ein heftiger unterirdischer Minenkrieg entwickelte. Wertvolle Unterstüzung leistete dabei eine zusammengestellte deutsche Pionier-Kompagnie, deren Angehörige im Juni als Einzelreisende die neutralen Balkan-Länder durchquert hatten. Ursprünglich 200 Mann stark, hatte die Kompagnie erschreckende Ausfälle durch Klima und ungewohnte türkische Verpflegung. Im Durchschnitt waren nur einige 40 Mann verfügbar, die zur Unterweisung der Türken im Minenkrieg auf die Fronten verteilt wurden.

In ihrem schweren Kampfe wurde die 5. Armee von der Festung und der Flotte nach Kräften unterstützt. Die Festung unter Admiral von Usedom nahm vor allem vom asiatischen Ufer her den feindlichen rechten Flügel wie auch die Landstellen bei Sedd ul Bahr unter wirkungsvolles Feuer. Schwere Batterien und Munition wurden unmittelbar an die Armee abgegeben, die Flieger in ihren Dienst gestellt. Von der Flotte ließ Konteradmiral Souchon zwei deutsche Maschinengewehr-Abteilungen landen, ein willkommener Zuwachs für die damit nicht reichlich ausgestatteten türkischen Truppen; auch gab er schwere Geschütze und Munition ab. Wie schon im Februar und März ließ er feindliche Schiffe vor Arburnu unter indirektes Feuer nehmen. Am 13. Mai brachte ein türkisches Torpedoboot unter dem deutschen Kapitänleutnant Firlé das eng-

¹⁾ Engl. 42. und 52. Terr. Div. und franz. 2. Div. des Orient-Expeditionskorps; siehe S. 175, Anm. 1.